

Kantonales Konzept für Sonderpädagogik

Synthese – Tabelle

Zur Vernehmlassung gingen 96 Antworten ein

- 11 Dienststellen, Ämter oder Organisationen des Staates Wallis
- 13 Direktionen oder Schulkommissionen
- 16 Gemeinden und Gemeindeverbände des Kantons Wallis
- 8 politische Parteien
- 9 Berufsverbände des Unterrichtswesens
- 20 Berufs- oder Elternverbände des Bereichs Sonderpädagogik
- 4 Elternverbände und Verschiedene
- Einzelpersonen

Synthese der Antworten, die elektronisch eingingen

Bereiche, mit denen sich die Befragten zufrieden oder sehr zufrieden zeigten

- Die Sonderpädagogik ist Teil des öffentlichen Bildungsauftrages
- Grundsatz der Partnerschaft Lehrpersonen-Eltern und Aktivierung der Ressourcen des Kindes und des betroffenen Umfelds
- Grundsatz der Partnerschaft und der Aktivierung von Ressourcen
- Prioritäre integrative Massnahmen
- Therapeuten arbeiten eng mit den Familien und der Schule zusammen. Die Eltern entscheiden über die Wahl der therapeutischen Massnahmen
- Beschreibung der allgemeinen Hilfs- und Sonderschulmassnahmen
- Beschreibung der verstärkten pädagogisch-therapeutischen Massnahmen
- Beschreibung der verstärkten Hilfs- und Sonderschulmassnahmen
- Prinzip der Harmonisierung auf kantonaler Ebene
- Sonderschulische Institutionen mit einem Dienstleistungsmandat des Staates
- Grundsatz „Schule als bevorzugter Partner“
- Das ASW und die KDJ gewährleisten die Aufsicht, Analyse und die Evaluation der sonderpädagogischen Massnahmen

Bereiche, mit denen sich die Befragten allgemein zufrieden zeigten

- Starke Kontrolle und Harmonisierung, gewährleistet durch das ASW und die KDJ
- Grundsatz der Nähe und der Koordination
- Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen
- Aufsicht und Beschwerderecht
- Unterscheidung und Beschreibung der allgemeinen und verstärkten Massnahmen im Bereich Sonderpädagogik
- Standardisiertes Abklärungsverfahren
- Evaluation der verstärkten Hilfs- und Sonderschulmassnahmen
- Beschreibung und Angliederung von Dienstleistern an den Bereich des Sonderschulwesens
- Evaluation der verstärkten pädagogisch-therapeutischen Massnahmen
- Beschreibung der allgemeinen pädagogisch-therapeutischen Massnahmen
- Meldeverfahren und Evaluation von allgemeinen sonderpädagogischen Massnahmen
- Beschreibung und Angliederung von Dienstleistern aus dem pädagogisch-therapeutischen Bereich

Bereiche, mit denen sich die Befragten unzufrieden zeigten

- Einzugsgebiete OS als Organisationskriterium für die sonderpädagogischen Massnahmen
- Aufgabe der Direktionen bei der Koordination der gesamten sonderpädagogischen Massnahmen und Koordinationsdiagramm
- Kapitel „Finanzierung“

Häufige Bemerkungen

- Konzentration sämtlicher sonderpädagogischer Massnahmen innerhalb einer Dienststelle (DU - ASW) zur wirklichen Koordination: Gemeinden – Dienststellen – Verbände – Direktionen – Inspektorat
- Allgemeine Überarbeitung des Konzepts (Kriterien der EDK) mit Einbezug der Partner bei der Ausarbeitung des Konzepts: Fachkreise + Oberwallis
- präziseres und aussagekräftigeres Konzept: Fachkreise + Oberwallis
- keine Integration um jeden Preis (Gemeinden – Eltern), Erhalt der sonderschulischen Institutionen und regionalen Sonderklassen für Kinder mit einer Behinderung in der Regelschule (Elternverbände)
- Beschreibung der Übergänge: Vorschule/Schule und 16-18 Jahre/Erwachsenenalter: Dienststellen des Staates
- Rolle der Eltern muss gestärkt werden: Elternverbände
- Bedürfnisse des Kindes als Ausgangslage nehmen: Elternverbände
- Definition der Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Direktionen / pädagogischen Berater
- Warum CPS Unterwallis auflösen (centre pédagogie spécialisé) = Zentren funktionieren gut
- Organisation nach Einzugsgebieten OS: Nähe zu den Betroffenen geht verloren
- Zusätzliche Mittel für das ZET: Gemeinden – Direktionen
- Typologie der Institutionen definieren: Fachkreise – Institute

Sitten, April 2011

Denise Lamon
Chefin des AFB

Michel Délitroz
Chef des ASW